herpy

GECKOS

Peters' spotted gecko

Geckolepis maculata

Ein kleiner, nachtaktiver Baumbewohner aus dem Nordwesten Madagaskars mit unverhältnismäßig großen Schuppen, die sich bei festem Griff lösen, sodass das Tier einem Feind entwischen kann. Er ist im Terrarium robust, aber empfindlich beim Handling und eignet sich am besten zum Anschauen.

Familie: Gekkonidae

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**8-13 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**7-10 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Trockenwald und Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**30 × 30 × 45 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**20-24 °C**
Sonnenplatz	**27-29 °C**
Temperatur, Nacht	**17-21 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-80 %**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten und Fertigfutter**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Inkubation	**60-90 Tage** bei 25-28 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Geckolepis maculata ist ein kleiner, kräftig gebauter Gecko mit großem Kopf, großen Augen mit senkrechter Pupille, kräftigen Gliedmaßen und Haftlamellen unter den Zehen. Die Grundfarbe ist grau bis beige mit dunkleren Flecken, Bändern oder Streifen, und die großen Schuppen haben einen deutlichen, schillernden Glanz. Der wissenschaftliche Artname kommt vom lateinischen *macula*, das Fleck bedeutet, und verweist auf die gefleckte Zeichnung.

Besonders ist die Haut. Wird das Tier ergriffen, können sich die Schuppen und eine Hautschicht lösen, sodass der Gecko aus dem Griff gleitet und dem Räuber ein Maul voller Schuppen hinterlässt. Das ist eine Abwehr und keine Krankheit. Die Schuppen wachsen wieder nach, und nach einiger Zeit sind die neuen nicht mehr von den ursprünglichen zu unterscheiden, aber die Art ist beim Handling sehr empfindlich.

Die Art wurde 1880 von Wilhelm Peters beschrieben. Die Gattung *Geckolepis* hat eine schwierige Taxonomie, weil die Schuppenmuster variieren und genetische Untersuchungen mehrere kryptische Arten aufgedeckt haben. *G. humbloti* von den Komoren wurde 2016 als eigenständige Art wiederhergestellt, und *G. megalepis* von den Kalksteinspitzen in Ankarana wurde 2017 beschrieben. Die genaue Abgrenzung von *G. maculata* gilt noch als unsicher, daher sind Tiere im Handel nicht immer sicher bis zur Art bestimmt.

Die Gesamtlänge beträgt 8-13 cm einschließlich Schwanz, und einzelne Tiere werden bis zu 18 cm. Das Gewicht ist nicht dokumentiert, und die Lebensdauer in Gefangenschaft beträgt 7-10 Jahre.

Verbreitung und Lebensraum

Geckolepis maculata kommt im Nordwesten Madagaskars und auf einer Reihe kleiner Inseln vor der Küste vor: Nosy Be, Nosy Komba, Nosy Sakatia, Nosy Mitsio und Nosy Fanihy. Die Terra typica ist Anfica im Nordwesten Madagaskars. Auf Mayotte kommt die Art nicht vor, dort wird sie durch *G. humbloti* ersetzt.

Weil die Abgrenzung der Art unsicher ist, können ältere Fundangaben aus anderen Teilen Madagaskars und von den Komoren in Wirklichkeit andere Arten der Gattung betreffen.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Madagaskar.

LEBENSRAUM

Die Gattung *Geckolepis* lebt in Primär- und Sekundärwald und in geschädigten Lebensräumen, und *G. maculata* lebt in den Wäldern im Nordwesten Madagaskars und auf den nahe gelegenen Inseln. Das Tier ist nachtaktiv und klettert auf Bäumen und Büschen. Tagsüber versteckt es sich in Spalten, hinter Rinde und in Höhlungen.

In der Natur ernährt sich die Art hauptsächlich von Insekten, nimmt aber auch etwas Nektar und Früchte auf. Das Klima ist tropisch und warm mit hoher Luftfeuchtigkeit, besonders in der Regenzeit. Messungen von Temperatur und Feuchtigkeit an den Lebensräumen der Art sind nicht dokumentiert, sodass die Empfehlungen in den Haltungsabschnitten auf Erfahrungen aus der Gefangenschaft und auf dem Lebensraum der Gattung beruhen.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Als absolutes Minimum braucht ein einzelnes erwachsenes Tier ein Terrarium von 30 × 30 × 45 cm (Länge × Breite × Höhe), und größer ist besser. Die Höhe ist wichtiger als die Grundfläche, weil *Geckolepis maculata* oben in den Ästen lebt. Ein Gitterdeckel sorgt für guten Luftaustausch.

Richte es mit Ästen, Lianen, Korkröhren und Ablagen in mehreren Höhen und mit dichtem Laub ein, damit sich das Tier tagsüber verstecken kann. Lebende Pflanzen helfen, die Feuchtigkeit zu halten, und bieten Deckung. Verwende als Bodengrund feuchte, lockere Erde oder Kokoshumus in einer Schicht von mindestens 5 cm, gern mit einer Schicht Laub darüber, damit ein Tier, das herunterfällt, weich landet. Entferne Kot täglich und wechsle den Bodengrund alle drei bis vier Monate komplett.

Öffne das Terrarium so selten und ruhig wie möglich. In der Einrichtung dürfen keine scharfen Kanten oder grobe Rinde sein, die dem Tier Schuppen abreißen können.

TEMPERATUR

Tagsüber sollen es im größten Teil des Terrariums 20-24 °C sein, und ein kleiner warmer Bereich ganz oben darf 27-29 °C erreichen. Nachts darf die Temperatur auf 17-21 °C sinken. Heizen in der Nacht ist nicht nötig.

Man verwendet eine kleine, schwache Wärmelampe an einer Seite, gern über einen Thermostat oder Dimmer gesteuert, und misst die Temperatur mit einem digitalen Fühler direkt unter der Lampe und am kühlen Ende. Keramikheizer und farbige Lampen werden vermieden. Liegt die Temperatur dauerhaft über 30 °C, muss die Wärme heruntergeregelt werden.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Art braucht eine hohe Luftfeuchtigkeit: im Durchschnitt 60-80 %. Besprühe das Terrarium abends, sodass Blätter und Einrichtung feucht sind, und morgens noch einmal, falls nötig. Das Tier trinkt Tropfen von Blättern und Einrichtung.

Stelle außerdem eine kleine Schale mit frischem Wasser hin, gern etwas erhöht auf einer Ablage, und wechsle das Wasser täglich. Die Schale soll einen niedrigen Rand haben, damit ein Tier, das hineinfällt, wieder herauskommt. Bodengrund und Luft müssen zwischen dem Besprühen etwas abtrocknen können, sonst riskierst du Schimmel und Hautprobleme. Miss die

Feuchtigkeit mit einem digitalen Hygrometer in der Mitte des Terrariums. Ist sie nachts schwer zu halten, kann ein Vernebler mit Hygrostat helfen.

LICHT UND UVB

Die Art ist nachtaktiv, und ein Bedarf an UVB ist nicht dokumentiert. Trotzdem wird ein schwaches UVB-Licht zur Sicherheit empfohlen, weil Kalzium- und Vitaminzusätze das Licht nicht ganz ersetzen können. Verwende eine UVB-Röhre oder Kompaktlampe für Schattentiere (Ferguson-Zone 1), über dem Gitterdeckel auf einer Seite montiert, sodass immer schattige Bereiche zum Zurückziehen vorhanden sind.

UV-Licht dringt nicht durch Glas, ein Fenster liefert also kein UVB, kann aber das Terrarium zu warm machen. Lass das Licht im Winter etwa 11 Stunden und im Sommer 13 Stunden brennen, gesteuert über eine Zeitschaltuhr, und schalte nachts alles aus. Wechsle die UVB-Lampe nach den Angaben des Herstellers, typischerweise alle sechs Monate.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Den Hauptteil des Futters bilden lebende Insekten: Grillen, Heuschrecken, Dubia-Schaben und Ähnliches. Die Insekten sollen etwas kleiner als der Kopf des Tieres sein und leicht mit Kalk bestäubt werden. Jungtiere und Halbwüchsige bekommen täglich Insekten. Erwachsene bekommen zweimal pro Woche Insekten. Man gibt so viele, wie das Tier in 5-10 Minuten frisst, und entfernt Reste.

Ergänzt wird mit einem Fertigfutter für fruchtfressende Geckos, das zu einem dicken Brei angerührt und in einem kleinen Schälchen weit oben angeboten wird: ein- bis zweimal pro Woche für Erwachsene und zweimal pro Woche für Jungtiere. Das Fertigfutter deckt den Bedarf des Tieres an Frucht und Vitaminen. Abwechslung ist wichtig, daher wechselt man zwischen mehreren Insektenarten. Das Fertigfutter darf zwei bis drei Tage stehen bleiben, wenn es feucht gehalten wird.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Geckolepis maculata ist ein scheuer, neugieriger, nachtaktiver Gecko, der nachts meist auf Ästen oder an den Scheiben sitzt. Er wird verhältnismäßig zahm, wenn er sich an dich gewöhnen darf, und nimmt gern Futter von einer Pinzette.

Von Handling wird abgeraten. Die Haut ist so empfindlich, dass selbst ein vorsichtiger Griff Schuppen ablösen kann und das Tier gestresst werden kann. Muss ein Tier umgesetzt werden, nimmt man ein feines Netz oder einen kleinen Behälter, in den man das Tier hineinkrabbeln lässt, und niemals die Finger.

Ein Paar oder zwei Weibchen können zusammen leben, aber mehr Tiere im selben Terrarium führen leicht zu Kämpfen und Verletzungen. Männchen dürfen niemals zusammen gehalten werden. Am sichersten ist es, die Tiere einzeln zu halten und nur für die Zucht ein Paar zusammenzusetzen, unter engmaschiger Aufsicht und mit vielen Verstecken.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechtsunterschiede sind für *Geckolepis maculata* nicht näher beschrieben. Wie bei den meisten Geckos erkennt man das Männchen im ausgewachsenen Zustand am Wulst an der Schwanzwurzel, in dem die Hemipenes liegen. Alter und Größe bei Geschlechtsreife sind für die Art nicht dokumentiert. Warte, bis die Tiere ausgewachsen und in guter Verfassung sind, bevor du sie zusammensetzt.

PAARUNG

Es gibt nur wenige Angaben zur Paarung von *G. maculata*. Werden ein Männchen und ein Weibchen zusammen gehalten, geht man davon aus, dass sie sich vermehren. Setze sie in ein Terrarium mit vielen Verstecken, damit das Weibchen dem Männchen aus dem Weg gehen kann, und beobachte die ersten Nächte genau. Trenne sie, wenn das Männchen heftig ist oder das Weibchen Schuppen oder Gewicht verliert.

Ob die Art eine Winterruhe braucht, um in Zuchtstimmung zu kommen, ist nicht dokumentiert.

EIABLAGE UND GELEGE

Die Art ist eierlegend. Anzahl der Eier pro Gelege, Intervall und Eiablageort sind für *G. maculata* nicht dokumentiert; die Zahlen in der Datenbox sind von Geckos im Allgemeinen übernommene Schätzwerte und mit Vorbehalt zu betrachten. Viele Geckos kleben ihre Eier an eine Fläche, z. B. unter Rinde, hinter Kork oder auf Blätter.

Gib dem Weibchen eine kleine Eiablagebox mit feuchtem Kokoshumus oder Sphagnum und viele waagerechte Flächen im Terrarium, und kontrolliere täglich auf Eier. Sorge während der gesamten Saison für reichlich Kalzium und Insekten, damit das Weibchen nicht an Kalzium ausgelaugt wird.

INKUBATION

Bewege Eier vorsichtig und ohne sie zu drehen; sitzen sie an einer Fläche fest, kann die ganze Fläche mitbewegt werden. Lege sie in eine kleine Box mit feuchtem Vermiculit oder Perlit und Luftlöchern im Deckel und halte sie bei etwa 25-28 °C.

Die Inkubationszeit der Art ist nicht dokumentiert. Die Werte in der Datenbox, 60-90 Tage bei 25-28 °C, sind von Geckos ähnlicher Größe übernommen und als Schätzung zu verstehen. Lass die Eier liegen, bis sie schlüpfen oder eindeutig tot sind.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Es gibt keine dokumentierten Erfahrungen mit der Aufzucht von Jungtieren von *G. maculata*. Als Ausgangspunkt werden sie wie kleine, baumbewohnende Geckos behandelt: eine kleine Faunabox mit feuchtem Bodengrund, Verstecken und Klettermöglichkeiten, tägliches Besprühen und kleine, mit Kalzium bestäubte Insekten jeden Tag, ergänzt durch Fertigfutter.

Halte die Jungtiere einzeln oder in kleinen Gruppen gleicher Größe und trenne sie, wenn es Bisse gibt. Fasse sie so wenig wie möglich an, weil Schuppen und Haut bei kleinen Tieren noch empfindlicher sind.

Gesundheit und typische Fehler

Geckolepis maculata gilt als robust, aber es sind keine besonderen Krankheiten für die Art dokumentiert. Die typischen Probleme sind dieselben wie bei anderen kleinen Geckos und gehen meist auf die Haltung zurück:

- Verlust von Schuppen und Haut nach Handling, Druck oder scharfen Gegenständen. Vermeide es, das Tier zu greifen, und entferne scharfe Einrichtung.
- Zu wenig Kalzium und Vitamin D3, was weiche Knochen, Zittern und krumme Gliedmaßen verursacht. Verwende Kalzium auf den Insekten, ein gutes Fertigfutter und schwaches UVB-Licht.
- Dauerhaft nasser Bodengrund und schlechte Belüftung, was Schimmel, Pilze und Hautprobleme verursacht.
- Zu hohe Temperatur, die Stress und fehlenden Appetit verursacht.
- Festsitzende Hautreste, besonders bei zu geringer Feuchtigkeit.

Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn das Tier abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst, große Hautschäden hat oder schlapp wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.